



**KUNST**

**AUFGABEN A**

**LÖSUNGSHILFE**

Vorbemerkung:

- **Die Erstellung eines Erwartungshorizontes und die Benotung erfolgen durch die jeweilige Lehrkraft in pädagogischer und fachlicher Verantwortung. Die vorliegende Lösungshilfe kann dazu herangezogen werden. Sie bietet eine Auswahl möglicher Antworten.**
- Der stichpunktartige Aufbau (Aufzählungspunkte) berücksichtigt nicht die durch die Fragestellung implizierte Antwortform (z. B. eine ausführliche Beschreibung bei „Erläutern Sie ...“), sondern ist als Hilfestellung zur Bepunktung gedacht.
- Selbstverständlich sind auch andere Lösungen bzw. Meinungsäußerungen zu akzeptieren, die die Lösungshilfe nicht vorsieht, solange sie richtig bzw. begründet sind.

**A I. Kunstgeschichte/Kunsttheorie**  
**Renaissance und Barock – Komposition**

Der italienische Künstler und Künstlerbiograph Giorgio Vasari verwendet erstmals 1550 den Begriff *Rinascimento* (französisch: Renaissance; deutsch: Wiedergeburt), um die Überwindung der mittelalterlichen Kunst zu bezeichnen, welche für ihn als „dunkel“ und „verfallen“ gilt.

**1. Tatsächlich ist die *Renaissance* ein entscheidender Umbruch in der Kunstgeschichte.**

**a) Erläutern Sie kurz, was Vasari mit dem Begriff *Wiedergeburt* meint.**

- Gemeint ist die Wiedergeburt der Antike.
- Wichtige Erkenntnisse, die im Laufe des Mittelalters als Auswirkungen der Völkerwanderung, aber auch durch Zensur seitens der Kirche in Vergessenheit geraten waren, werden wiederentdeckt.
- Bereiche, in denen sich diese Wiedergeburt niederschlägt, sind die Kunst und Architektur, Naturwissenschaften und Bildung, Philosophie und Politik.

**b) Führen Sie die politischen und gesellschaftlichen Einflüsse an, welche eine besondere Auswirkung auf die Kunst der Renaissance haben.**

- Wiederentdeckung antiker Abhandlungen, z. B. die Proportionslehre nach Vitruv
- allgemeines Interesse an der Antike, z. B. mythologische Themen in der Kunst
- Entstehung eines neuen Weltbildes mit dem Menschen als Zentrum, z. B. die individuelle Darstellung in Porträts
- wissenschaftliches Interesse am Aufbau des Menschen, z. B. die anatomischen Studien da Vincis
- neben Kirche und Adel reiche, einflussreiche Händlerfamilien als Auftraggeber und Förderer der Kunst, z. B. die Familie Medici
- veränderter Stellenwert des Künstlers vom Handwerker zum Universalgenie („Schöpfer“), z. B. Dürers Selbstbildnisse
- Entdeckung unbekannter Erdteile und Interesse am Fremden, z. B. Dürers Nashorn

**2. Nennen Sie drei Künstler der Renaissance (außer Leonardo da Vinci) mit je einem Werk.**

- z. B.
- Sandro Botticelli
  - „Die Geburt der Venus“
  - Albrecht Dürer
  - „Selbstbildnis im Pelzrock“
  - Michelangelo Buonarroti
  - „Die heilige Familie“

**3. Neben zahlreichen anderen Neuerungen in der Malerei werden in der Renaissance bestimmte kompositorische Mittel angewendet.**

**Erklären Sie vier zentrale Kompositionsprinzipien aus dieser Kunstepoche.**

**Betonung von Harmonie und Ruhe durch**

- **Dreieckskomposition**
- besonders bei Porträts oder Figurengruppen Anordnung in Dreiecks- oder Pyramidenform
- **Symmetrie**
- ausgewogener Bildaufbau mit Betonung der Symmetrieachse mit dem Schwerpunkt auf waagrechte und senkrechte Kompositionslinien,
- oft auch bedingt durch die Anwendung der Zentralperspektive
- **Kreis als kompositorisches Element**
- z. B. bei Figurengruppen Anordnung der Köpfe auf einer Kreislinie (Kreis als vollkommene Form)
- **Goldener Schnitt**
- Teilung der Bildfläche in einem Verhältnis von etwa zwei Drittel zu einem Drittel für die Lage zentraler Kompositionslinien (z. B. Horizontlinie)

**4. Im nachfolgenden Barock werden einige dieser Prinzipien zu Gunsten neuer kompositorischer Mittel verändert.**

**a) Beschreiben Sie diese Veränderungen.**

- Die Betonung der Senk- und Waagrechten wird durch geschwungene Linien, diagonale Kompositionslinien und deren Gegendiagonalen ersetzt.
- Die kreisförmige Anordnung wird abgelöst durch offene Ellipsen und spiralförmige Elemente.

**b) Erklären Sie, welche Wirkung dadurch im Vergleich zu einem typischen Renaissancegemälde erreicht wird.**

- Während die Bildkomposition in der Renaissance zu einer harmonischen und ruhigen Wirkung der Gemälde führt, wirken Gemälde des Barock bewegt.
- Durch die Diagonalen und deren Gegendiagonalen wird Spannung erzeugt.
- Elliptische Anordnungen bringen Bewegung in den Bildaufbau.
- Insgesamt erzielen Künstler des Barock durch diese kompositorischen Mittel in ihren Gemälden eine gesteigerte Dramatik.

## A II. Kunstbetrachtung

Leonardo da Vinci (Renaissance) – Wassily Kandinsky (Expressionismus) – Ben Willikens (Moderne)

„Und am Abend setzte Jesus sich zu Tische mit den Zwölfen. [...] Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib [...].“  
 (nach Matthäus 26)

Ihnen liegen die Reproduktionen folgender Gemälde vor:

Leonardo da Vinci: „Das Abendmahl“, 1494–1498

Wassily Kandinsky: „Abendmahl“, 1909–1910

1. Beschreiben Sie kurz inhaltliche Gemeinsamkeiten, Unterschiede und die daraus resultierende Wirkung. Belegen Sie Ihre Beobachtungen an den jeweiligen Bildern.

Gemeinsamkeiten	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesus sitzt in der Bildmitte, umgeben von seinen Jüngern,</li> <li>• die sich hinter einer langen Tafel, die mit einem weißen Tischtuch gedeckt ist, befinden.</li> </ul>	
Unterschiede	
Leonardo da Vinci	Wassily Kandinsky
Inhalt	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Szene spielt in einem Raum mit Ausblick auf eine Landschaft im Hintergrund.</li> <li>• Eine lange Tafel erstreckt sich im Vordergrund beinahe über die gesamte Breite des Bildes.</li> <li>• Links und rechts neben Jesus kann man zwei Gruppen von insgesamt zwölf Jüngern erkennen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Szene spielt sich draußen vor einer farbenfrohen Landschaft ab, die durch einen Vorhang rechts bühnenhaft erscheint.</li> <li>• Die lange Tafel nimmt nur einen geringen Teil des Bildes ein.</li> <li>• Nicht alle Jünger sitzen an der Tafel, einer scheint sich wegzuschleichen (schwarze Figur rechts).</li> </ul>
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Szene wirkt durch die starke Symmetrie und die starre Konstruktion bühnenhaft arrangiert.</li> <li>• Durch die Anordnung der Personengruppen scheint Jesus nahezu isoliert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Szene wirkt beinahe surreal, da sie in einer Landschaft zu spielen scheint, gleichzeitig lassen aber die Blumenvase und der rote Vorhang auf der rechten Seite an eine Kulisse denken.</li> <li>• Insgesamt entsteht eine heitere Wirkung durch die farbenfrohe Landschaft.</li> </ul>

**2. Vergleichen Sie tabellarisch und stichpunktartig da Vincis und Kandinskys Abendmahl hinsichtlich folgender Merkmale:**

**a) Form    b) Farbe    c) Raum**

	<b>Leonardo da Vinci</b>	<b>Wassily Kandinsky</b>
<b>Form</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• naturalistische Darstellung der Formen durch genaue Wiedergabe von Details und Stofflichkeit (Kleidung)</li> <li>• hohes Maß an Plastizität durch konsequente Hell-Dunkel-Modellierung (Gewänder)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• reduzierte/vereinfachte Formen mit wenigen Details und ohne Stofflichkeit (Gesichter als weiße Kreise mit zwei schwarzen Punkten)</li> <li>• kaum Plastizität durch Hell-Dunkel-Modellierung (Tisch ist ein reinweißes Rechteck)</li> </ul>
<b>Farbe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lokal-/Gegenstandsfarbe (Inkarnat)</li> <li>• reduzierte Farbpalette (Erdtöne der Umgebung)</li> <li>• Komplementärkontrast (blaue – orangerote Gewänder)</li> <li>• Hell-Dunkel-Kontrast (weißes Tischtuch – dunkler Raum)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdrucksfarbe (Himmel)</li> <li>• breite Farbpalette (satte Buntfarben)</li> <li>• starker Komplementärkontrast (grüne Grasfläche – roter Vorhang)</li> <li>• Hell-Dunkel-Kontrast (weißes Tischtuch – schwarzer Schatten)</li> </ul>
<b>Raum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klar konstruierter Raum (Zentralperspektive mit Jesus im Zentrum)</li> <li>• zahlreiche Überschneidungen (innerhalb der Figurengruppen)</li> <li>• Farbperspektive (Verblauung der Landschaft im Hintergrund)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzicht auf perspektivische Richtigkeit (Tisch)</li> <li>• Räumlichkeit nur durch Überschneidungen (Vorhang vor Landschaft)</li> <li>• farbige Gleichbehandlung von Vorder- und Hintergrund</li> </ul>

**Außerdem liegt Ihnen folgendes Gemälde vor: Ben Willikens: „Abendmahl“, 1976/79**

**3. Auch Willikens greift das Thema „Abendmahl“ auf. Dabei ist erkennbar, dass er in seinem Werk da Vincis Wandgemälde zitiert, welches er allerdings verändert und verfremdet.**

**a) Zählen Sie stichpunktartig wesentliche Aspekte auf, in denen sich Willikens Werk vom Original unterscheidet.**

- Alle Personen fehlen, der Raum ist menschenleer.
- Der Tisch ist ebenfalls leer, das Tischtuch makellos rein und glatt, das Material Holz wird durch Metall ersetzt (Tischbeine, Türen an der Seite).
- Die Farbigkeit beschränkt sich auf metallische Grautöne bis hin zu reinem Weiß.
- Die Landschaft im Hintergrund fehlt, stattdessen strahlt weißes Licht („Nichts“).

**b) Durch die verschiedenen Abänderungen erhält das Bild eine eigene Stimmung. Beschreiben Sie diese und belegen Sie Ihre Aussagen am Bild.**

- Durch die Tilgung aller menschlichen Spuren, aber auch durch die stark reduzierte Farbigkeit wirkt der Raum sehr steril.
- Die Stimmung, die dadurch entsteht, erinnert an das Innere eines Tresors oder gar eines Sezierraums.
- Aufgrund der massiven Stahltüren an den Seiten erscheint die Tür im Hintergrund als einziger Ausweg aus dem Raum. Dieser ist allerdings durch den Tisch versperrt.
- Gleichzeitig entwickelt das weiße „Nichts“ im Hintergrund eine starke Sogwirkung auf den Betrachter und könnte so den eigentlichen religiösen Aspekt des Werkes bilden, indem es den Weg in das Licht und das Leben nach dem Tod symbolisiert.

Prüfungsdauer:  
90 Minuten

# Abschlussprüfung 2020

an den Realschulen in Bayern



## KUNST

### AUFGABEN B

### LÖSUNGSHILFE

Vorbemerkung:

- **Die Erstellung eines Erwartungshorizontes und die Benotung erfolgen durch die jeweilige Lehrkraft in pädagogischer und fachlicher Verantwortung. Die vorliegende Lösungshilfe kann dazu herangezogen werden. Sie bietet eine Auswahl möglicher Antworten.**
- Der stichpunktartige Aufbau (Aufzählungspunkte) berücksichtigt nicht die durch die Fragestellung implizierte Antwortform (z. B. eine ausführliche Beschreibung bei „Erläutern Sie ...“), sondern ist als Hilfestellung zur Bepunktung gedacht.
- Selbstverständlich sind auch andere Lösungen bzw. Meinungsäußerungen zu akzeptieren, die die Lösungshilfe nicht vorsieht, solange sie richtig bzw. begründet sind.

#### B I. Kunstgeschichte/Kunsttheorie Realismus – Romantik

**„Man muss nicht glauben, dass ich gerade das Hässliche malen will. Ich will nur malen, was wahr ist, und das hält man für hässlich, weil man nicht mehr gewohnt ist, etwas Wahres zu sehen.“**  
*(Wilhelm Leibl)*

#### 1. Gehen Sie auf die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Hintergründe der Zeit des Realismus ein.

- Die Zeit des Realismus wird bestimmt durch die gesellschaftlichen Umwälzungen.
- Die Erfindung und Weiterentwicklung von Dampfmaschine, Eisenbahn usw. werden rückblickend als Zeit der Industrialisierung bezeichnet. Auf Grund der Fortschritte im Bereich der Technik entstehen große Fabriken.
- Menschen ziehen auf der Suche nach Arbeit vermehrt in die Städte (Landflucht).
- Somit steht den Besitzern von Maschinen und Fabriken die große Masse der Arbeiter gegenüber. Soziale Auseinandersetzungen sind unausweichlich.
- Eine starke Bevölkerungszunahme führt in den Städten, in denen kaum ausreichend Wohnraum vorhanden ist, zu einer großen Armut unter den Arbeitenden.
- Die sozialen Fragen beschäftigen für lange Zeit die politische Diskussion. Beispielsweise wird durch Bismarck eine Sozialgesetzgebung vorangetrieben (Einführung einer Krankenversicherung).
- Die großen Fortschritte in Wissenschaft und Medizin erhöhen außerdem das Lebensalter, was auch Folgen für die soziale und wirtschaftliche Lage hat.

**2. Erklären Sie die Aussage „Der Realismus ist die Antwort auf die Romantik“, indem Sie Grundgedanken und Bildthemen des Realismus jenen der Romantik in Deutschland gegenüberstellen.**

	<b>Romantik</b>	<b>Realismus</b>
<b>Grundgedanken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Natur wird idealisiert als das allgegenwärtige Göttliche gezeigt.</li> <li>• Emotion und Empfindsamkeit des Menschen stehen im Vordergrund (Reaktion auf die rationalistische Geisteshaltung des Klassizismus).</li> <li>• Der Betrachter soll sich in ein Bild hineinversetzen – Sehnsucht ist zentrales Thema.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Wirklichkeit soll ungeschönt dargestellt werden.</li> <li>• Nur objektiv Wahrnehmbares soll wiedergegeben werden (Reaktion auf die Romantik).</li> <li>• Die Bilder sollen den Betrachter provozieren.</li> </ul>
<b>Bildthemen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• religiöse Motive</li> <li>• heroische, idealisierte Landschaften</li> <li>• das Verhältnis allmächtiger Natur zu unbedeutendem Menschen</li> <li>• pantheistische Naturdarstellung</li> <li>• bürgerliches Porträt</li> <li>• Märchen-, Fantasie- und Traumwelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hässliches als bildwürdiges Thema</li> <li>• Alltagsszenen</li> <li>• Menschen bei der Arbeit, auf dem Feld, in der Fabrik</li> <li>• Milieustudien</li> <li>• standesunabhängiges Porträt</li> <li>• Karikaturen als Gesellschaftskritik</li> </ul>

**3. Nennen Sie je zwei Vertreter der Romantik und des Realismus sowie je eines ihrer Werke (außer in der Angabe genannte).**

Romantik

z. B.

- Philipp Otto Runge
- „Die Hülsenbeckschen Kinder“
- Ludwig Richter
- „Der Watzmann“

Realismus

z. B.

- Adolph von Menzel
- „Das Eisenwalzwerk“
- Gustave Courbet
- „Die Steinklopfer“

**B II. Kunstbetrachtung**

**Vincent van Gogh (Wegbereiter der Moderne) – Otto Dix (Neue Sachlichkeit) – Olafur Eliasson (Installation)**

„Es gibt den Maler, der aus der Sonne einen gelben Fleck macht, aber es gibt auch den, der mit Überlegung und Geschick aus einem gelben Fleck eine Sonne macht.“

*(Pablo Picasso)*

Ihnen liegen die Reproduktionen folgender Werke vor:

**Vincent van Gogh: „Weiden bei Sonnenuntergang“, 1888**

**Otto Dix: „Sonnenaufgang“, 1913**

**1. Beide Werke vermitteln eine gegensätzliche Stimmung. Belegen Sie diese Aussage anhand des jeweiligen Bildes.**

Vincent van Gogh	Otto Dix
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Sonnenuntergang wird dargestellt, bei dem eine sehr warme Atmosphäre herrscht, da</li> <li>• die Sonne den gesamten Himmel und das Feld in warme Farben taucht.</li> <li>• Die wärmenden Sonnenstrahlen scheinen spürbar zu sein, was bis in den Vordergrund wahrnehmbar ist.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Sonnenaufgang ist zu sehen, dessen düstere Stimmung das Werk bestimmt aufgrund der</li> <li>• dunklen, kalten Farbpalette.</li> <li>• Lediglich wenige fahle Gelbtöne, die Strahlen der explosionsartig anmutenden Sonne, dunkle Wolken und aufgeschreckte Krähen deuten eine Weltuntergangsstimmung an.</li> </ul>

**2. Die Sonne als künstlerisches Motiv wird in beiden Bildern aufgegriffen. Analysieren Sie tabellarisch beide Gemälde in Bezug auf folgende Merkmale:**

**a) Farbe      b) Raum      c) Komposition**

	Vincent van Gogh	Otto Dix
<b>Farbe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorwiegend intensiv warme Ausdrucksfarbe (gelborangefarbene Sonne, rötlich-braunes Feld)</li> <li>• zusätzlich kühle Akzente in Blau (Fluss am Horizont), dadurch sehr ausgeprägter Kalt-Warm-Kontrast</li> <li>• Komplementärkontrast (blauer Fluss – orangegelber Himmel, rote – grüne Gräser)</li> <li>• Hell-Dunkel-Kontrast (dunkelgrüne Gräser – gelbgrüne im oberen Bildbereich)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausdruckssteigernde, begrenzte Farbpalette (schmutziges Gelb der Sonne)</li> <li>• reduzierter Kalt-Warm-Kontrast (vereinzelte Rosatöne – hellblaue Linien im Hintergrund)</li> <li>• Quantitätskontrast (vor allem Nichtfarben Schwarz, Grau und Weiß – wenige gelbe, orangefarbene und hellblaue Töne am Himmel)</li> <li>• bildbestimmender Hell-Dunkel-Kontrast (weißes Feld – schwarze Krähen)</li> </ul>



<b>Raum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eindeutiger Vordergrund (Begrenzung des Feldes durch Wegrand), Mittelgrund (Feld mit drei großen Weiden) und Hintergrund (Fluss am Horizont mit angedeuteten Weiden)</li> <li>• Größenunterschiede (Weiden nach links kleiner)</li> <li>• Überschneidung (Weiden über Fluss und Horizont)</li> <li>• trotz Nebeneinander von Farbflächen Gefühl von Räumlichkeit durch warmes Feld vorne und kalten Fluss am Horizont hinten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vordergrund (weißes Feld), Hintergrund (Sonne mit aufziehenden Wolken)</li> <li>• Größenunterschiede (Schneestrukturen, Vögel nach hinten kleiner werdend)</li> <li>• An- und Überschneidung (schwarze Vögel am rechten Bildrand)</li> <li>• zwei dunkle Linien in der linken Bildhälfte in die Tiefe führend, zentralperspektivische Wirkung (Sonne als Zentrum)</li> </ul>
<b>Komposition</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufteilung des Bildes durch Waagerechte und Senkrechte (Fluss und Weiden), durch Diagonale aufgelockert (Sonnenstrahlen, Gräser, Äste)</li> <li>• Goldener Schnitt (Fluss)</li> <li>• runde Sonne, Blick in rechte Bildhälfte führend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweiteilung des Bildes (Horizont)</li> <li>• starkes Zentrum durch runde Sonne unterstützt durch Formwiederholung (Wolken)</li> <li>• blickführende Linien zur Bildmitte (Vögel, Wege)</li> </ul>

**Zusätzlich liegt Ihnen folgende Abbildung vor:  
Olafur Eliasson: "The weather project", 2003**

**3. Eliassons Installation zeigt eine Sonnenscheibe, die eigentlich ein von hinten beleuchteter Halbkreis ist, der durch eine Spiegelung als vollständiger Sonnenkreis erscheint. Hierfür ist die gesamte Decke der Halle verspiegelt.**

**a) Führen Sie aus, wie es der Künstler schafft, mithilfe der Installation das natürliche Phänomen der Sonne zu inszenieren.**

- Ein künstliches Licht wird in einer großen, dunklen Halle als einzige Lichtquelle wie die Sonne über dem Horizont präsentiert.
- Der Eindruck einer auf- oder untergehenden Sonne entsteht, da nicht alle Teile des Raumes voll erhellt sind.
- Das starke orangefarbene Licht suggeriert natürliche Wärme.
- Die Spiegelung der riesigen Halle täuscht die Weite des Himmels vor.

**b) Beschreiben Sie, inwiefern der Betrachter vor Ort in das Werk mit einbezogen wird.**

- Sonnenaufgang oder -untergang werden als schöne Lichtsituation empfunden, in der man sich gerne aufhält. Der Betrachter fühlt sich eingeladen, diese besonderen Lichtverhältnisse zu erfahren.
- Die Personen betrachten sich im Spiegel in künstlichem Licht und nehmen sich anders wahr; der Betrachter ist neugierig und möchte erkunden, wie diese Illusion des Sonnenlichts entsteht.
- Gleichzeitig hat der Betrachter das Gefühl, eine überdimensionale Bühne zu betreten, auf der das Licht die Hauptattraktion und die Besucher die Statisten zu sein scheinen.
- Der Zuschauer kommt sich klein und überwältigt vor und wird zugleich ein Teil der Installation.

Prüfungsdauer:  
90 Minuten

# Abschlussprüfung 2020

an den Realschulen in Bayern



## KUNST

### AUFGABEN C

### LÖSUNGSHILFE

Vorbemerkung:

- **Die Erstellung eines Erwartungshorizontes und die Benotung erfolgen durch die jeweilige Lehrkraft in pädagogischer und fachlicher Verantwortung. Die vorliegende Lösungshilfe kann dazu herangezogen werden. Sie bietet eine Auswahl möglicher Antworten.**
- Der stichpunktartige Aufbau (Aufzählungspunkte) berücksichtigt nicht die durch die Fragestellung implizierte Antwortform (z. B. eine ausführliche Beschreibung bei „Erläutern Sie ...“), sondern ist als Hilfestellung zur Bepunktung gedacht.
- Selbstverständlich sind auch andere Lösungen bzw. Meinungsäußerungen zu akzeptieren, die die Lösungshilfe nicht vorsieht, solange sie richtig bzw. begründet sind.

### C I. Kunstgeschichte/Kunsttheorie Vincent van Gogh

„Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, etwas zu riskieren?“

(*Vincent van Gogh*)

#### 1. Der Künstler Vincent van Gogh beweist Risikobereitschaft. Zeigen Sie dies unter Berücksichtigung seines Lebenslaufs auf.

- Van Gogh hat den Mut, aus seinem bürgerlichen Berufsleben auszubrechen, um sich stattdessen erst spät autodidaktisch weiterzubilden und Maler zu werden.
- Nach anfänglicher Orientierung an Realisten und Impressionisten beschreitet er neue Wege.
- Van Gogh wird oft als leidenschaftlich und jähzornig beschrieben. Bekannt geworden ist eine Streitsituation mit Gauguin, in deren Verlauf er sich einen Teil des Ohres abschneidet.
- Vincent van Gogh nimmt in Kauf, nicht selbstständig für sich sorgen zu können, sodass er auf die Hilfe seines Bruders angewiesen ist, um sich gänzlich seinen künstlerischen Ideen zu widmen.
- Allerdings zweifelt er stets an seinem mutigen Weg, begibt sich auch in psychiatrische Behandlung und stirbt schließlich durch einen selbst zugefügten Pistolenschuss.

#### 2. Vincent van Gogh hat seine künstlerischen Wurzeln im Impressionismus. Erläutern Sie die Gemeinsamkeiten van Goghs mit dieser Stilepoche.

- Van Gogh zeigt einen rhythmischen Malstil, angelehnt an den kommaartigen Pinselduktus der Impressionisten.
- Die Formen werden zu Gunsten des Pinselstrichs freier und bewegt.
- Er hellt seine Palette auf und nimmt bräunliche Erdtöne zurück.

- Die Komposition wirkt oft ausschnitthaft, was ebenso bei den Impressionisten durch den Einfluss der Fotografie und japanischer Holzschnitte zu finden ist.
- Die konstruierte Räumlichkeit tritt wie bei den Impressionisten in den Hintergrund.
- Wie die Impressionisten wählt van Gogh oft Landschaft, die Natur und das Porträt als Bildmotive.

**3. Van Goghs Malerei beinhaltet aber auch gestalterische Aspekte, die über den Impressionismus hinausweisen und für den Expressionismus als wegbereitend gelten.**

**a) Erklären Sie diese stichpunktartig.**

- Lösen von realer Farbgebung, stattdessen Verwendung reiner Farben als Mittel des Ausdrucks von Gefühlen und Stimmungen
- grober, äußerst pastoser Farbauftrag
- starke, bildbestimmende Kontraste
- vereinfachte und flächenhafte Formen
- kräftige Konturen
- verzerrte Perspektive zur Steigerung der Bildwirkung
- Wandel des rhythmischen Malstils zu einem ausdrucksstarken, unverwechselbaren Duktus

**b) Nennen Sie drei bedeutende Expressionisten mit je einem passenden Werk (keine in der Angabe genannten).**

z. B.

- Karl Schmidt-Rottluff
- „Eine Künstlergemeinschaft“
- Ernst Ludwig Kirchner
- „Potsdamer Platz“
- Franz Marc
- „Der Tiger“

**4. Vincent van Gogh wirkt bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein, wenn man den Abstrakten Expressionismus betrachtet.**

**a) Legen Sie stichpunktartig dar, inwiefern innerhalb dieser künstlerischen Ausdrucksweise van Goghs Einfluss immer noch spürbar ist.**

- Ablehnung klassischer/akademischer Ideale
- sichtbare Realität weniger relevant für den Ausdruck der Malerei
- Farbe selbst maßgeblich

**b) Beschreiben Sie knapp unter Einbezug zweier bedeutender Vertreter unterschiedliche Ausprägungen des Abstrakten Expressionismus.**

z. B.

- Jackson Pollock gibt beim Dripping bzw. Aktion Painting dem Zufall Raum, indem er Farbe spontan aus der Körperbewegung heraus auf die liegende Leinwand träufeln lässt.
- Mark Rothko setzt mit seiner Farbfeldmalerei auf eine ruhige, meditative Farbwirkung, indem er großformatige Gemälde mit horizontal geschichteten Farbflächen füllt.

## C II. Kunstbetrachtung

Caspar David Friedrich (Romantik) – Lyonel Feininger (Bauhaus) – Prof. Klaus Hesse (Plakat)

„[...] Also löse die Knoten, laufe aus aus dem sicheren Hafen. Erfasse die Passatwinde mit deinen Segeln. Erforsche. Träume.“  
(Mark Twain)

Ihnen liegen die Reproduktionen folgender Werke vor:

Caspar David Friedrich: „Auf dem Segler“, zwischen 1818 und 1820

Lyonel Feininger: „Stiller Tag am Meer III“, 1929

### 1. Beschreiben Sie, wie Caspar David Friedrich den Betrachter ins Bild führt.

- Durch das vom unteren Bildrand angeschnittene Schiff scheint der Betrachter mit auf dem Boot zu stehen, womit der Künstler ihm eine unmittelbare Nähe zur Szenerie suggeriert.
- Der Betrachterblick wird über die Rückenfiguren, ihrem Blick folgend, in die Tiefe des Bildes zum Horizont hingezogen.
- Mast und angeschnittenes Segel rechts versperren die rechte Bildseite und führen den Blick über die Figuren links zur Stadt am Horizont.
- Dennoch wird der Betrachter durch die Abkehr der Personen von ihm und durch die waagrechten Vertiefungen im Boot distanziert.

### 2. Auch Lyonel Feininger greift das Segelschiff als Motiv auf. Vergleichen Sie Friedrichs Gemälde „Auf dem Segler“ mit Feiningers „Stiller Tag am Meer III“ hinsichtlich folgender Merkmale:

a) Form    b) Farbe    c) Raum

	Caspar David Friedrich	Lyonel Feininger
<b>Form</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• realitätsnahe, detailreiche Formgebung (Faltenwurf)</li><li>• genaue Darstellung von Stofflichkeit (Holz des Schiffs)</li><li>• exakte Proportionen der Objekte (Menschen, auch im Verhältnis zur Umgebung)</li><li>• naturnahe Plastizität durch Schattierungen (Hell-Dunkel-Modellierung am Mast)</li><li>• Formkontraste (linienhafte Leinen zu flächigem Segel)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• stark abstrahierte Formgebung (durch Reduktion von Stofflichkeit, Plastizität und Details z. B. der Segel)</li><li>• Reduktion auf geometrische Grundformen (Segelschiffe vorwiegend Dreiecksformen)</li><li>• realitätsnahe Proportionen (Segelschiffe zueinander)</li><li>• Formaflösung in geometrisch offene Flächen (Segel des roten Schiffs zergliedert)</li><li>• Formharmonie (vorwiegend geometrische Aufteilung der Bildfläche)</li></ul>

	<b>Caspar David Friedrich</b>	<b>Lyonel Feininger</b>
<b>Farbe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorwiegend Lokalfarbe (Brauntöne des Schiffs)</li> <li>• Hell-Dunkel-Kontrast (dunkle Kleidung des Mannes – hellgelber Himmel)</li> <li>• dezenter Komplementärkontrast (dunkelgrüne Kleidung des Mannes – rötliches Kleid)</li> <li>• Qualitätskontrast (feine Farb-abstufungen von strahlendem Hellgelb bis zu getrüben graugelben Tönen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• transparent übereinander gelegte Farbflächen (rechtes Segelschiff)</li> <li>• Farbe-an-sich-Kontrast (Primärfarben Rot – Gelb – Blau)</li> <li>• Hell-Dunkel-Kontrast (schwarz-rote Bereiche am Segel – hellgelbe Farbbereiche rechts)</li> <li>• Kalt-Warm-Kontrast (blaue Himmelsflächen – rotes Boot)</li> <li>• Komplementärkontrast (blaue Himmelsfläche – orange Fläche rechts daneben)</li> </ul>
<b>Raum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klare Gliederung in Vorder-, Mittel- und Hintergrund (Mast, Personen, Horizont)</li> <li>• Größenunterschiede (großer angeschnittener Mast – kleine Häuser am Horizont)</li> <li>• Überschneidung (Personen vor Horizont)</li> <li>• Luftperspektive (starke Kontraste am Schiff – Formauflösung Häuser)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederung in Vorder-, Mittel- und Hintergrund (Schiffe)</li> <li>• Größenunterschiede und Staffelung der drei Schiffe</li> <li>• Überschneidung (Segel – Horizont)</li> <li>• dennoch flächige Wirkung aufgrund der Verzahnung durch Flächen-zersplitterung</li> </ul>

**Zusätzlich liegt Ihnen folgende Reproduktion vor:**

**Prof. Klaus Hesse: Plakat für die Segelregatta „Kieler Woche“ (eines der größten Segelsportereignisse der Welt)**

**3. Erläutern Sie, mit welchen bildnerischen Mitteln das Plakat die Aufmerksamkeit des Betrachters weckt.**

- Die dominante monochrom blaue Hintergrundfläche lässt den Betrachter sofort, zum Segeln passend, an Meer und Himmel denken.
- Die Aufmerksamkeit wird zusätzlich durch einen plakativen Farbeinsatz (leuchtendes Rot und Gelb der Linien als Kalt-Warm-Kontrast zum kräftig blauen Hintergrund) geweckt.
- Der Leserichtung folgend wird der Betrachterblick von der Verdichtung farbiger Linien links angezogen und nach rechts zur freien Fläche geleitet.
- Die weiße, klare, blockhafte Schrift stellt ein waagrechtes Gegengewicht zu den vielfarbigen Linien der Segelschiffe dar, unterstützt so die Bewegung nach rechts und lenkt dadurch den Blick.
- Zusätzlich lässt das Höherstellen der Titelbestandteile (Kieler Woche 2006) und der Farbe Weiß an einen Wellenkamm mit Schaumkrone denken.